



Manhattan á la carte

Wann platzen die Blasen?

Auf einer Skala von 0 bis 100 sind wir mittlerweile bei 96 angelangt. Die Zeit ist reif. Keine Frage.



Aktien

Aktien sind und bleiben vor allem Beteiligungen an Wirtschaftsunternehmen. Einige von ihnen bestehen seit Beginn des Börsenhandels und überdauerten Jahrzehnte voller Krisen, Kriege, Pleiten und Reformen.

Aktienmärkte steigen immer dann, wenn in der Realwirtschaft nichts mehr zu verdienen ist.

Schwindet das Vertrauen der Anleger in den Aktienmarkt, entsteht das nächste Problem:

Auf Deflation folgt immer die Inflation:

Das Geldvolumen wächst:*

Klar Schiff zum Gefecht!

„Kauf, wenn die Kanonen donnern, verkaufen, wenn die Violinen spielen.“

Carl Mayer von Rothschild



Jean Paul Getty fasste sich sogar noch kürzer:

„Ich kaufe, wenn andere verkaufen.“

Fest steht:

Die sieben fetten Jahre sind vorbei.

Wer bereits entsprechend vorgesorgt hat, braucht sich um die Zukunft kaum mehr Sorgen zu machen. Es sei denn, er bleibt auf wertlosen Papieren wie Staatsanleihen, Versicherungen, Immobilien- oder Aktienfonds sitzen. Auch Gesellschaftsanteile wertlos gewordener, weil unproduktiver Unternehmen werden bald nur noch zum Feuermachen taugen. Falls man sie überhaupt in physischer Form besitzt.

Gerade in Zeiten wie diesen wurden aber seit jeher die größten Vermögen gemacht. Getty, Rothschild, Rockefeller sind nur einige Familiennamen, die auch jetzt wieder zu den Gewinnern zählen werden. Doch keine Sorge: Die Blasen sind so prall gefüllt, dass für jeden, der **jetzt** handelt, genügend Profit entsteht, sich ein sorgenfreies Weiterleben, bzw. Neustarten **nach** deren Platzen zu sichern. Denn trotz der Offensichtlichkeit der Lage wagt es immer nur **einer von zehn** Anlegern, auf die Seite der Bären zu wechseln, wenn es angebracht ist. Die Gewinnchancen nach der Talfahrt sind diesmal enorm. Höher als sie 1929/30 waren. Machen Sie sich diese zunutze, denn:

Die Fallhöhe beträgt fast das Zehnfache von damals.

Daher unsere **dringende** Empfehlung: Trennen sie sich von allen Werten, die selbst einen Staatsbankrott nicht überleben würden, ebenso Versicherungen, „Schatz“briefe, etc., solange es noch geht und wenn es noch so schwer fällt:

Es wird keinen fairen, adäquaten Ersatz dafür geben. (Volks-) Vermögen in Milliardenhöhe, das in solchen Papieren steckt, wird verlorengehen.



„Der Baissier wird von Gott verachtet, weil er nach Gelde trachtet.“

Geld

Das Geld geht immer im Bargeld verloren. 99,5% alles rotierenden Geldes bewegt sich im globalen Casino.

Noch hat die USA das Geldmonopol. Es gibt nur Dollar. Alle anderen Währungen sind in der Regel mit Dollar abgesichert. Der Euro besteht zu 80% aus Dollar. Die Schweiz hat sich die Golddeckung ihrer Währung 1992 abnehmen lassen.

Es gibt auf der Welt kein werthaltig gedecktes Geld. Es ist nur noch **Fiat Money**. Es „entsteht“ durch Kredite, bzw. wird gedruckt. Einfach so. Jeden Tag. Man spielt „Reise nach Jerusalem“. Nur ohne Stühle. Keiner darf sich setzen.

Gold

Während Anleihen regelmäßige Zinseinnahmen bieten, Aktien laufende Ausschüttungen und Immobilien Mieteinnahmen generieren, weist Gold keine regelmäßigen Zahlungsströme auf. Deshalb hat es auch den Status eines Investments nicht verdient. Gold ist, neben Diamanten und anderen Edelsteinen, eher eine **Versicherung** für den schlimmsten Fall, zum Beispiel den Zusammenbruch des Euro oder eines Staatsbankrottes.

Immobilien

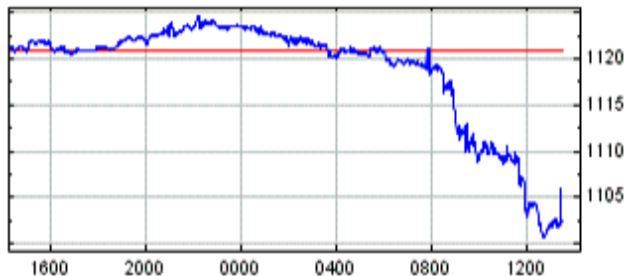
Unter Immobilienbesitzern ist das Wort **Fungibilität** ein nahezu unbekannter, zumindest verpönter Begriff. Sie sind standortgebunden, allen denkbaren äußeren Einflüssen ausgeliefert, ihr Unterhalt ist kaum berechenbar. Man kann sie weder zusammenrollen und mit ins Exil nehmen, noch im Ernstfall überhaupt veräußern. Hat ein bankrotter Staat keine anderen Möglichkeiten mehr, wird er mit Zwangshypotheken auf sie

Entfernen Sie vor allem Papiere von Firmen, die keine (unentbehrlichen) Produkte des täglichen Bedarfs produzieren, aus ihrem Depot, auch wenn schon Verluste aufgetreten sind. Der erste Verlust ist immer der geringste.

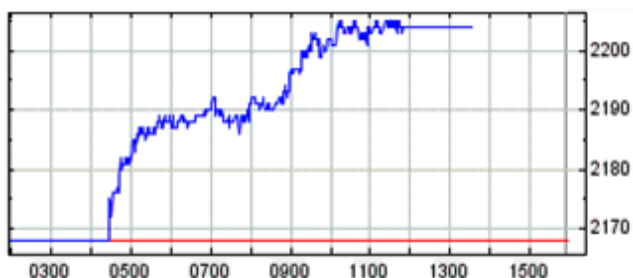
Untersuchen Sie, wie auf unserer **Webseite** (s.u.) beschrieben, ob in den Firmen, deren Anteilseigner Sie sind, auch in Notzeiten gearbeitet werden kann und wird.

Hierzu gehören vor allem Maschinenbauer, landwirtschaftliche und medizinische Betriebe, sowie alle Versorger. Auch wenn diese keine Dividenden mehr zahlen werden, so wird zumindest deren Substanzwert erhalten bleiben, in welcher Währung der auch eines Tages berechnet werden wird.

Wie genau **in fallenden Märkten** auch heute trotz diverser Einschränkungen, neuer Gesetze und Verordnungen Profite zu realisieren sind, erklären wir Ihnen in einem Flyer über → **short selling**



Nicht die Farbe bestimmt den Wert einer Ware. Gold-, (oben), Weizenpreis (unten). Stand:9.9.15



Herbstzeit ist Erntezeit

Die Berichte des Landwirtschaftsministeriums** über die Erträge der an der **CBOT** (Chicago Board of Trade) gehandelten Werte könnten schon sehr bald wichtiger werden als alle Dow-Jones, Russel- und S&P-Indices zusammen.

Mais, Sojabohnen, Weizen sind **Lebensgrundlagen** unserer Zivilisation. Von ebenso großer Bedeutung sind der Schlachtvieh-Bestand und scheinbar alltägliche Waren wie **Kaffee, Kakao, Zucker** oder gar Orangensaft. Völlig außer Acht gelassen von den Spekulationsblasen-Produzenten der Wall Street haben die Werte der an der CBOT gehandelten Kurse die Hausse an den Aktienmärkten nahezu unbeschadet überstanden. Nicht eine Weizenähre, keine Kaffeebohne mehr als vorhanden wurde verkauft. (Wohl aber die Handelsrechte, hierüber weiter unten mehr.

Rohstoffe, die hauptsächlich für industrielle Anwendungen produziert, bzw. gefördert werden, sind auch von dieser abhängig und daher in der gegenwärtigen Krise zu vermeiden, es sei denn, es handelt sich dabei um Energielieferanten wie **Erdöl, Gas** oder **Kohle**.

Wir werden uns daher in den kommenden Monaten und Jahren verstärkt den Grundnahrungsmitteln und deren Verteilung widmen.

Versorgerwerte haben daher künftig absolute Priorität; weil es darum geht, unseren bisherigen (Performance-) Standard nicht nur zu halten, sondern auch weiterhin profitable Überschüsse zu erzielen, unabhängig von der Weltwirtschaftslage. Vor allem die Nachfrage nach Transportleistungen der

zugreifen. Keine Frage. Wer sie nicht selbst bewohnt, wird damit immer Probleme haben, selbst in Krisen mit nur mittlerem Ausmaß.

** Die Deutsche Bundesbank spricht wegen Abgrenzungsschwierigkeiten bisweilen statt von „Geldmenge“ von **Geldvolumen**. Nach dem Kriterium der Liquiditätsnähe unterscheidet man die Geldmengen:*

M1 (= Bargeldumlauf + Sichteinlagen),

M2 (= M1 + Termineinlagen unter 4 Jahren).

M3 (= M2 + Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist).

Für jedes Jahr bestimmt die Bundesbank einen in Prozenten bestimmten »Zielkorridor«, innerhalb dessen die Geldmenge wachsen darf, um die Geldpolitik nicht zu gefährden

großen **Eisenbahngesellschaften** wird eher steigen als nachlassen, da die Energiebilanz von Schienenfahrzeugen den LKWs signifikant überlegen ist, ebenso deren Verkehrssicherheit (auch im Hinblick auf Überfälle, Blockaden, Attentate) leichter zu gewährleisten ist.

Futures

Sie beinhalten das klassische **Vorwärts**-Geschäft. Außenstehenden oft unverständlich, lebenswichtig für die Erzeuger (Bauern), ist dieses Instrument eines der ältesten Handelsgeschäfte der Menschheit. Ebenso notwendig, wie einfach in der Handhabung. Erfunden von japanischen Reisbauern vor 4500 Jahren, ist es auch heute noch üblich, künftigen Ernteerträgen bereits im Voraus durch **Terminhandel** bestimmte Verkaufspreise zu sichern. Daher auch der Name. Genaueres über die Funktionsweisen, vor allem die Hebelwirkungen dieses Geschäftes, erfahren Sie in unserem Report über → **Futures**, in dem wir Ihnen die Details ausführlich erklären.

*** Das Landwirtschaftsministerium **USDA** (= US Departure of Agriculture) veröffentlicht allmonatlich den World Agricultural Supply and Demand Estimates Report (**WASDE**-Report), sowie diverse nationale Reports (**S&D** Reports), Cattle on feed, Hogs and pigs; ferner die wichtigen Ernteergebnisse: **Crop**: Progress Begins (April), Productions (August, September, Oktober), Progress End (November). Major Grain Reports werden alljährlich in der 2. Januarwoche bekanntgegeben.*

© AMPEX CAPITAL HOLDING CORP • WEB: WWW.AMPEXCAPITAL.COM

Noch Fragen? - Rufen Sie uns an: +1 212 537 6192 - oder senden Sie uns eine e-mail an: news@ampexcapital.com

HAFTUNGS AUSSCHLUSS:

Diese „Newswire“ (einschließlich aller Anhänge) enthält Informationen nur für die Nutzung durch natürliche oder juristische Person(en), für die sie gedacht sind. Ist der Leser nicht der beabsichtigte Empfänger oder der autorisierte Mitarbeiter oder Vertreter für die Bereitstellung an den gewünschten Empfänger, so ist ihm jede Verbreitung, Veröffentlichung oder Vervielfältigung strengstens verboten und kann illegal sein. Wenn Sie diese Newswire irrtümlich erhalten haben, informieren Sie uns bitte. - Vielen Dank für Ihre Mitarbeit.

DISCLAIMER:

This Newswire contains information (including any attachments) intended only for the use of the individual or entity named above. If the reader of this Newswire is not the intended recipient or the authorized employee or agent responsible for delivering it to the intended recipient, any dissemination, publication or copying of this Newswire is strictly prohibited and may be illegal. If you have received this Newswire in error, please notify us. - Thank you for your cooperation.